



Regeln für einen gelungenen virtuellen Klubabend

1. Sichtbarkeit und Hörbarkeit der Teilnehmer

Die technisch vermittelte Kommunikation bringt es mit sich, dass die Gegenstellen nur das sehen können, was der Sender zeigen will. Jedoch sollte der Eindruck nicht einsehbarer Stellen vermieden werden, wenn dort auch aktive Teilnehmer des Online-Meetings sitzen. Für die Gegenstellen ist es sehr irritierend und unter Umständen verringert sich zusätzlich auch die Verständlichkeit des gesprochenen Wortes, wenn manche Stimmen aus dem Raum nur zu hören sind. Es gehört zum guten Ton (speziell unter Funkamateuren) sein Mikrofon und sein Video schon vor der Teilnahme mit dem Test oder einem Testanruf der jeweiligen Software VOR dem Beitritt gut einzustellen. Headsets haben immer eine wesentlich bessere Qualität als die eingebauten Mikrofone.

2. Vermeidung von Nebengeräuschen

Die für Videokonferenzen eingesetzten Mikrofone nehmen unbestechlich jeden Ton auf. Was unser Gehirn als unwichtig wegfiltert, wird von der Technik präzise übertragen. Hier klappert ein Löffel in der Tasse, da wird der Stuhl gerückt und dort wird mit Papier geraschelt. Alle diese Geräusche kommen gut hörbar auf der Gegenseite an. Sie beeinträchtigen die Konzentration genauso wie andere externe Störungen, die man prinzipiell so gut es geht, vermeiden sollte.

3. Stummtaste nutzen

Bei längeren Online-Treffen rückt die virtuelle Präsenz der anderen Stellen im eigenen Bewusstsein manchmal in den Hintergrund. Die Konzentration lässt nach, die physische Anwesenheit aller Teilnehmer ist nicht gegeben, also kann man seinen Äußerungen freien Lauf lassen. Man sollte sich jedoch vorher vergewissern, dass die Stummschaltung des eigenen Mikrofons tatsächlich benutzt wurde.

4. Klare Aussprache

Bei Videokonferenzen sind die Rückmeldungen technisch bedingt zeitversetzt. Es ist erwiesen, dass die Qualität des Audiokanals über den Erfolg eines virtuellen Meetings entscheidet. Eine undeutliche oder genuschelte Botschaft führt zu einer Reihe von Rückfragen und Unterbrechungen, denen man von vornherein durch eine klare und deutliche Aussprache begegnen kann.

5. Moderator – „Fahrdienstleiter“ festlegen

Virtuelle Treffen neigen ohne Moderator leicht dazu, in einzelne, örtlich getrennte Diskussionsrunden abzuleiten. Deshalb sollte jemand die Leitung der Sitzung übernehmen, der aktiv das Handeln aller führt.

6. Keine hektischen Bewegungen oder wackelnde Smartphone

Eine ruhig ablaufende Videokonferenz ist eine gelungene Videokonferenz! Sowohl hektische Bewegungen oder wackelnde Smartphones sind sehr störend für die anderen Teilnehmer und benötigen auch mehr Internetbandbreite.

7. Sachliche Atmosphäre wahren

Witze funktionieren in einer Videokonferenz nur sehr eingeschränkt. Erstens kann es zu Übertragungsfehlern kommen, zweitens könnte Bild und Ton nicht völlig synchron sein und drittens kann der zum Verständnis notwendige Kontext an der Gegenstelle fehlen.



Regeln für einen gelungenen virtuellen Klubabend

8. Die eigenen Reaktionen

In einem Gespräch vor Ort können wir sehr schnell entscheiden, ob der Partner nur eine Sprechpause macht oder ob er seine Rede beendet hat. Bei einem Online-Meeting kann man diesen Unterschied nicht sofort erkennen, weil die Unterbrechung des Audios auch eine Übertragungsverzögerung sein kann. Es muss also bewusst darauf geachtet werden, dass die spontane Antwort auf eine Rede nicht unmittelbar erfolgt. Die Konzentration auf das Gegenüber beim Antworten ist letztlich auch einer der Gründe dafür, warum Videokonferenzen anstrengender als normale Unterhaltungen sind.

9. Wahl der Kleidung

Bei Videokonferenzen wird die Qualität des übermittelten Bildes von der Leistungsfähigkeit der Systeme festgelegt. Das gilt auch für die Kleidung der Teilnehmer. Nadelstreifen kommen als solche nicht auf der Gegenstelle an, Farben können verfälscht werden und Karos neigen zu Moiré-Mustern im Bild der Gegenstelle.